

Vorgehen bei der Novellierung des BJG beraten

– Gemeinsame Beratung Forstchefs, Jagdreferenten, Präsidenten, Geschäftsführer der LJV der neuen Bundesländer sowie des DJV –

Bereits zum zwölften Mal trafen sich Forstchefs, Jagdreferenten, Präsidenten und Geschäftsführer der Landesjagdverbände aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie des DJV, um grundsätzliche Fragen zu Wild und Jagd, aber auch regional spezifische Themen zu erörtern. Die Tagung fand am 2. und 3. November auf Einladung von Mecklenburg-Vorpommern im landschaftlich reizvollen Feldberg, nahe Neustrelitz, statt.

Der Präsident des LJV Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Volker Böhning, und der MinDirig. Reinhard Hube aus dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Mecklenburg-Vorpommern begrüßten die Gäste. Herr Hube verlas zudem ein Grußwort des amtierenden Ministers Dr. Till Backhaus, indem dieser sich ausdrücklich zur Jagd als nachhaltige Nutzung bekannte und für ein vernünftiges, ausgewogenes Miteinander von Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie von Naturschutz und Jagd eintrat.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Thema BJG, das nach der Föderalismusreform novelliert werden muss. MinDirig. Dr. Richard Lammel vom BMVEL stellte aus Sicht des Bundes die Anforderung an das neue Bundesgesetz dar. DJV-Präsident Jochen Borchert erläuterte die Absicht des DJV, ein einheitliches BJG als Vollgesetz zu entwerfen, das den Ländern über Verordnungsermächtigungen Spielraum lässt, regional spezifische Anforderungen regeln zu können.

Nach einer lebhaften, konstruktiven Diskussion war die Bereitschaft aller Teilnehmer spürbar, den Vorschlag des DJV abzuwarten, um diesen dann in den politisch zuständigen Gremien zu diskutieren und möglichst viele Themenbereiche bundeseinheitlich gesetzlich zu regeln.

Weitere Themen wie die Ethik der Jagd, die Jagd in Nationalparks und die Ergebnisse einer Untersuchung zu den gebietsfremden Raubsäugern wie Marderhund, Waschbär und Mink in Mecklenburg-Vorpommern wurden diskutiert. Eine Vorstellung der Vermarktungsinitiative „Natürlich Wild aus Mecklenburg-Vorpommern“ rundete die Tagung ab.